

EVALUATION - FRAGEBOGEN

Titel der Lehrveranstaltung:	Modul 1 „Einführung in Mediation“
Lehrbeauftragte:	Gerhard Falk, Heidi Falk-Koller
Ort:	Karnerhof/Faakersee
Datum:	29.09. – 01.10.2011
Teilnehmeranzahl:	13 Teilnehmende
Rücklauf:	12 Fragebögen

Inhaltsverzeichnis**Seite**

0.	Person	2
	0.a Teilnehmende	2
	0.b Geschlecht	2
	0.c Berufsrichtung	2
1.	Gesamteindruck von der Lehrveranstaltung (INHALT und GESTALTUNG)	3
	1.a Wie zufrieden sind Sie?	3
	1.b Was ist positiv, hilfreich, weiterführend?	3
	1.c Was ist negativ, hinderlich, irritierend?	3
	1.d Was hat Ihnen gefehlt? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?	3
2.	Lehrveranstaltungsthema	4
	2.a Was ist am Lehrveranstaltungsthema für Sie besonders wichtig?	4
	2.b Was ist weniger wichtig daran? Was hat gefehlt?	4
	2.c Sind die Inhalte für Ihre Berufspraxis brauchbar?	4
3.	Rolle der Lehrenden	5
	3.a Gelingt es den Lehrenden, die Inhalte in geeigneter Form zu vermitteln?	5
	3.b Welche Methoden könnten öfter eingesetzt werden?	5
	3.c Welche Methoden wurden zu häufig eingesetzt oder haben gefehlt?	5
4.	Ihre Rolle als TeilnehmerIn	5
	4.a Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten gab es und wie bewerten Sie diese?	5
	4.b Was waren Ihre (zwei bis drei) zentralen Lernerfahrungen?	6
5.	Administrative Betreuung	6
	5.a IWM-Lehrgangsbüro	6
	5.b Hotel Karnerhof	7
6.	Fotocollage	7

0. Person

0.a Teilnehmende

An Modul 1 nahmen 13 Personen teil (11 IWM-Teilnehmer/innen und 2 externe Teilnehmende). Die vorliegende Auswertung bezieht sich auf 12 rückübermittelte Fragebögen.

0.b Geschlecht

Der Fragebogen wurde von 6 Frauen und 6 Männern ausgefüllt.

0.c Berufsrichtung

Recht	3 Personen
Management/Wirtschaft	6 Personen
Sozialer Bereich	2 Personen
Technik	1 Person
Unternehmensberatung	0 Personen

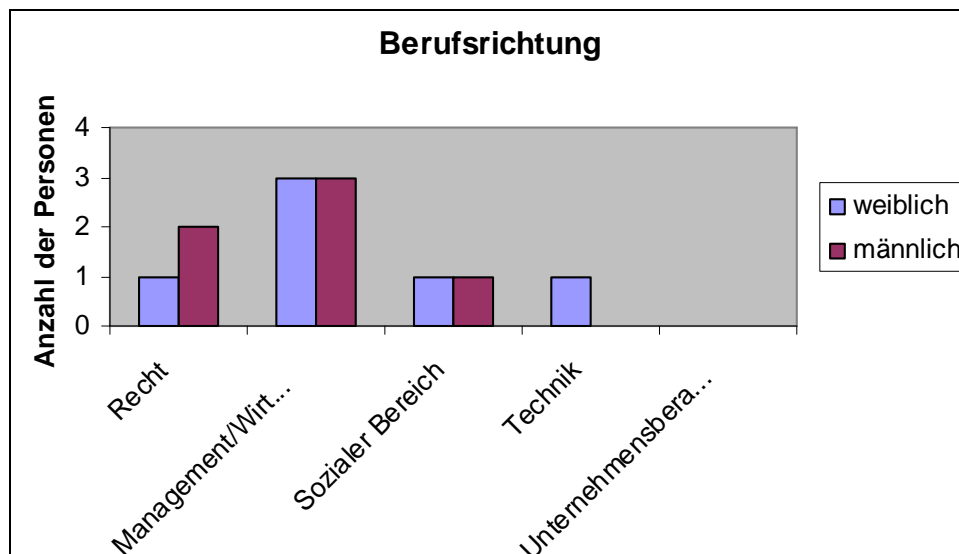


Abbildung 1

1. Gesamteindruck von der Lehrveranstaltung (INHALT und GESTALTUNG)

1.a Wie zufrieden sind Sie?

1 (sehr) 11 Personen
2 1 Person

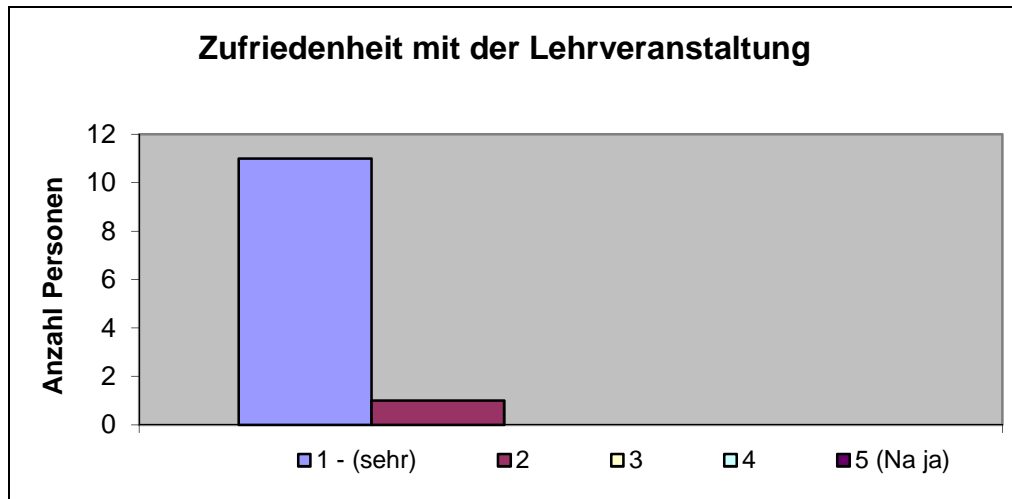


Abbildung 2

1.b Was ist positiv, hilfreich, weiterführend?

- Loopen, konjunktive Fragestellung.
- Anleitungen, Feedbacks, Rollenspiele.
- Gute Unterlage, Praxisarbeit.
- Rollenspiele, Praxisbeispiele Falk.
- Sehr positiv ist, die Gruppenarbeit und gleich sofort auch die Mediation selbst anzuwenden.
- Strukturleitfaden für Mediation nicht zu komplex dargestellt.
- Praktisches Üben, Demonstration, gute Strukturen.
- Feedbackrunden, Bereitstellung der Unterlagen, Aufbau des Seminars.
- Interessant, lehrreich, gut strukturiert, lebendig.
- Die 1. Antwort, dass es keine neg. Frage gibt! Positiv: man wird wahrgenommen und durch Unterstützungsvorschläge weiter begleitet! Tolle Professoren!
- Wege der Kommunikation.
- So wie's war.

1.c Was ist negativ, hinderlich, irritierend?

- Anfänglich die Rollenspiele (irritierend).
- Da gibt es nichts negatives.
- War am Anfang sehr überfordert.

1.d Was hat Ihnen gefehlt? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- Hilfestellung (bin aber nicht sicher, weil ich habe so vielleicht mehr profitiert???)

2. Lehrveranstaltungsthema

2.a Was ist am Lehrveranstaltungsthema für Sie besonders wichtig?

- Kommunikation.
- Alles.
- Einblick in Emotionen anderer zu gewinnen (Beziehungsebene).
- Menschen und Konflikte bzw. Menschen in Konflikten zu verstehen.
- Eigentlich alles.
- Zugang als Persönlichkeit zur Rolle als Mediator.
- Das Wesen der Mediation zu be-greifen.
- Wichtig ist => dass ich mich mit dem Thema gut identifizieren kann => das ist gut gelungen.
- Umsetzbarkeit in der Praxis.
- Fragetechniken, Handwerkszeug, Rollenspiele, Reflexion.

2.b Was ist weniger wichtig daran? Was hat gefehlt?

- Die Erklärungen am Anfang, ist aber vielleicht so gewollt.

2.c Sind die Inhalte für Ihre Berufspraxis brauchbar?

ja - 12 Personen

Begründung:

- Da ich ständig mit schwierigen Personen zu tun habe.
- Eigene Kommunikation wird effektiver.
- Alles, deshalb, weil im Beruf anwendbar.
- Für Berufskontext oft notwendig.
- Aktuell, rasches Wachstum der Firma; Migrationen und daraus entstehende Konflikte von Mitarbeitern & Führungskräften, Dynamiken etc. verstehen.
- Hilft, auch kleinere Probleme zu lösen.
- Die Inhalte können einfach in die Praxis übernommen werden.

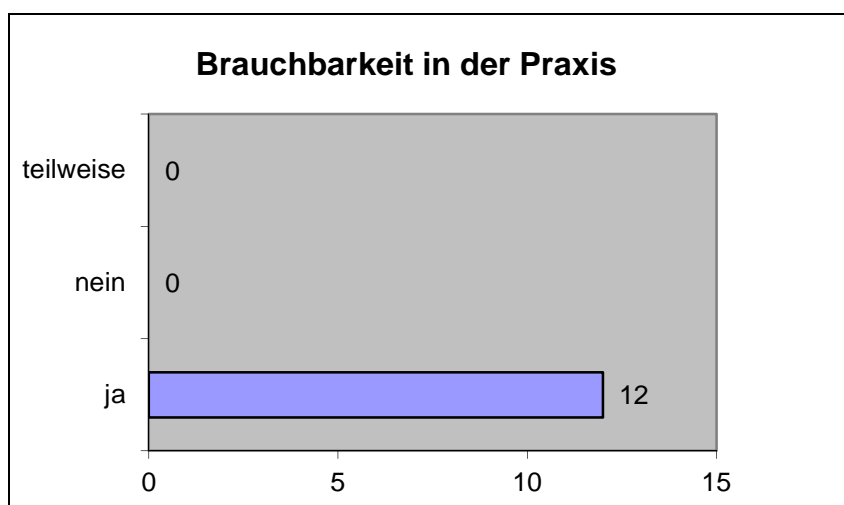


Abbildung 3

3. Rolle der Lehrenden

3.a Gelang es den Lehrenden, die Inhalte in geeigneter Form zu vermitteln?

Sehr gut 11 Personen
Gut 1 Person

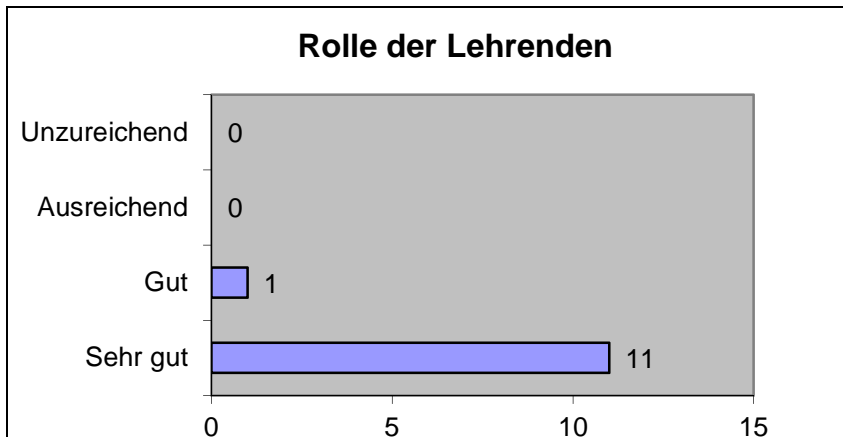


Abbildung 4

3.b Welche Methoden könnten öfter eingesetzt werden?

- Klarere Vorgaben.
- Demonstrationen, beispielhaft.
- Waren alle ok.

3.c Welche Methoden wurden zu häufig eingesetzt?

- Danke! Dass keine psychologischen Modelle aktiv eingebracht wurden.

4. Ihre Rolle als TeilnehmerIn

4.a Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten gab es und wie bewerten Sie diese?

- Super.
- Man konnte sich jederzeit einbringen, ohne schlechtes Gefühl.
- Rollenspiele: mit dem konnte ich vorerst nicht umgehen. Jetzt machen diese Spaß.
- Rollenspiele in Gruppen mit Feedback sehr positiv.
- Rollenspiele.
- Vielfältige; aufregend, auch herausfordernd und bereichernd.
- Diskussionen, Rollenspiele, Körpersprachentraining (eher unbewusst).
- Die Mitgestaltungsmöglichkeiten waren mehr als zufriedenstellend, man konnte daraus enorm gewinnen und es mitnehmen.
- Gute praktische Einbeziehung.
- Man hatte Gefühl, sich immer einbringen zu können, Fragen zu stellen.
- Man hat nachfragen können => super!

4.b Was sind Ihre (zwei bis drei) zentralen Lernerfahrungen?

- Techniken, mit Emotionen und Mediation umgehen.
- Eine Form von Kommunikation (Mediation), die ich bis dato wenig gekannt habe.
- Schwierigkeiten, sich nicht zu verlaufen sowohl emotional, strukturell als auch sachlich.
- Mehr auf emotionale Ebene achten, sich zurücknehmen, zuhören.
- Allparteilichkeit, Zurücknahme, Zuhören.
- Sachliche und Beziehungsebene immer miteinander betrachten. Struktur fordern.
- Wie genau die Wortwahl eines Mediators sein muss, war erstaunlich. Die Erfahrung als Mediant. Wieviel man sich in so kurzer Zeit aneignen kann.
- Unterschied zwischen Theorie und Praxis: in Rollenspielen feststellen, wie schwer es ist, in der Theorie einfache Themen (z.B. Allparteilichkeit) in die Praxis umzusetzen.
- Technischer Ablauf eine Mediation erkennen der Beziehungsebene.
- Looping ☺
- Learning by doing; sehr praxisnah.

5. Administrative Betreuung

5.a IWM-Lehrgangsbüro

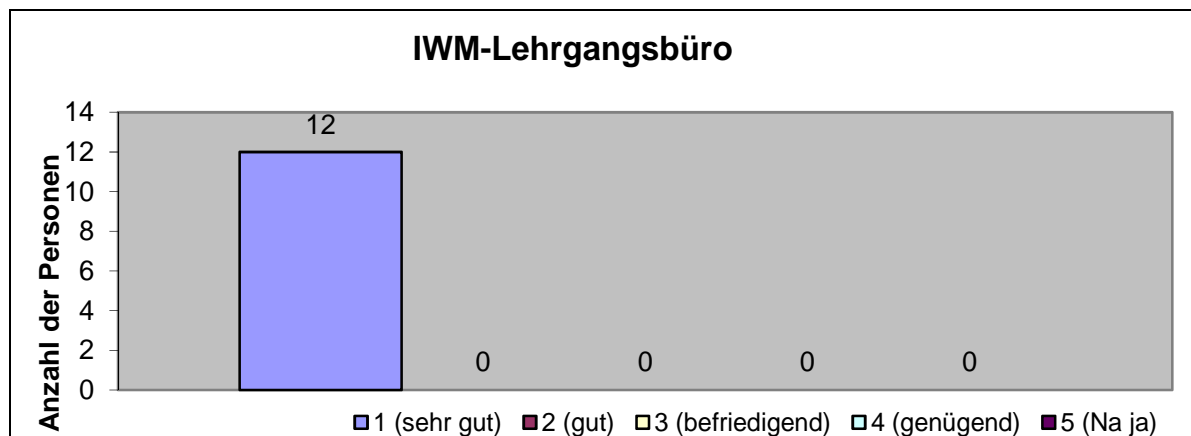


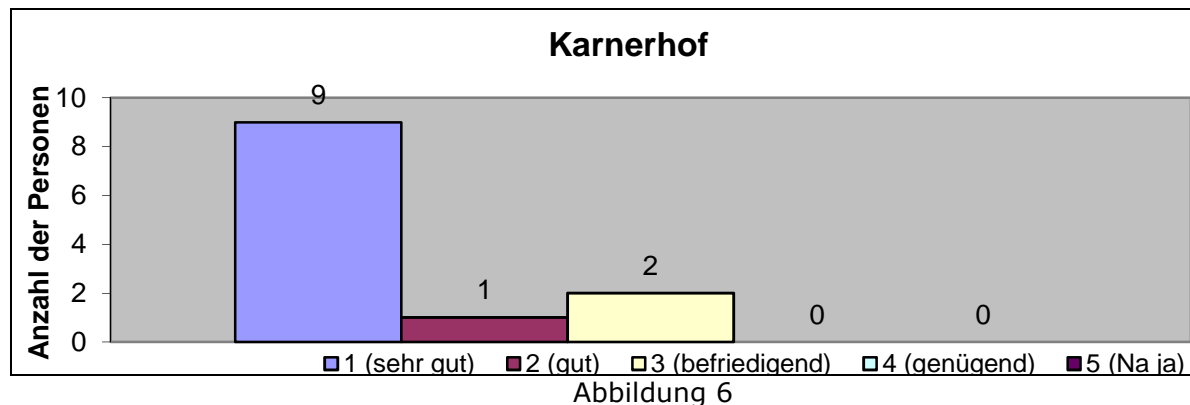
Abbildung 5

1 (sehr gut) - 12 Personen

Warum:

- Email schnell beantwortet.
- Professionell und rasch.
- Schnelle und unkomplizierte Behandlung.
- Habe immer alle Informationen erhalten, die ich wollte.
- Habe den Eindruck sehr bemüht.

5.b Hotel Karnerhof



1 (sehr gut) - 9 Personen

Warum:

- Ambiente.
- Freundlich, kompetent.
- Lage.
- War alles da, was man braucht und Nähe (wg. Kinderbetreuung).

2 (gut) - 1 Person

Warum:

- Die Mitarbeiter sind nicht immer ganz aufgeklärt, aber es war nicht wesentlich störend.

3 (befriedigend) - 2 Personen

Warum:

- Seminarverpflegung (Teewasser kalt, keine Tassen).
- Betreuung fehlte am 2. und 3. Tag.

6. Fotocollage

(siehe nächste Seite)



Brainstorming



Plenumsdiskussion



IWM6-Lehrgangsgruppe 2011/2012



Heidi Falk-Koller - Trainerfeedback



Navigation – Mediation



Lernambiente



Gerhard Falk – Theorie



Freude am Lernen



Konfliktsimulation